



Wir sorgen
für morgen

Geschäftsbericht 2023



Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH
www.goa-online.de

Bericht des Aufsichtsrats

Aus wirtschaftlicher Sicht war das vergangene Jahr sehr herausfordernd, welches mit einem negativen Ergebnis von -1.898.221,13 € abgeschlossen wurde. Der anhaltende Krieg in der Ukraine hatte nach wie vor Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und die Branche. Die gewerblichen Abfallmengen lagen teilweise weit unter den Erwartungen. Vor allem im Bereich der Deponien waren die Auswirkungen der lahmenden Bauwirtschaft deutlich zu spüren. Weiter erfolgte Mitte des Jahres 2023 ein Wechsel in der Geschäftsführung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 2.792 T€ vorgenommen. Es wurde insbesondere in Fahrzeuge, in Maschinen, IT-Hardware und in verschiedene Baumaßnahmen, vor allem in den Neubau der Lagerhalle auf der Deponie Reutehau, investiert. Zudem wurde mit der Planung für weitere PV-Module auf einzelnen GOA-Betriebsstätten begonnen.

In der Sitzung des Kreistages am 14.03.2023 wurde die Einführung der Biobeuteltonne beschlossen. Zudem wird der bisherige Biobeutel aus Kunststoff durch Papierbeutel ersetzt werden. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des Plastikverbrauchs erbracht.

Weiter konnte im Januar 2023 der neue Wertstoffhof in Ellwangen eingeweiht werden. Eine Verlegung an einen neuen Standort war aufgrund der geringen Größe des früheren Wertstoffhofes wie auch aus städtebaulichen Gesichtspunkten aufgrund der Landesgartenschau 2026 notwendig geworden.

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr ständig und zeitnah in vier Sitzungen über den allgemeinen Geschäftsverlauf durch die Geschäftsleitung

informiert. Alle Entscheidungen, die in seine Zuständigkeit fallen, wurden vom Aufsichtsrat umfassend beraten und die anstehenden Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts, unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Außerdem wurde die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz durchgeführt. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden dem Aufsichtsrat von der Geschäftsleitung vorgelegt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeitenden für die gute Arbeit.

Aalen, im Mai 2024

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Joachim Bläse
Landrat des Ostalbkreises



Bericht des GOA-Geschäftsführers

Die GOA blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Hervorzuheben ist der Wechsel auf der Position des Geschäftsführers Mitte des Jahres.

Ich bin nun seit dem 01.06.2023 als Geschäftsführer verantwortlich und konnte im ersten Jahr bereits viele Gespräche führen und dabei die Mitarbeiter, die Strukturen, Prozesse und Abläufe kennenlernen. Dabei habe ich die Leidenschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die GOA gespürt.

Gemeinsam konnten wir schon einige Prozesse anstoßen und neue Strukturen schaffen. Wir haben eine Führungskräfte-schulung initiiert, Workshops über eine wertebasierte Organisation abgehalten, eine GOA-Vision entwickelt, wie wir uns bis 2030 aufstellen wollen. Es wurden viele Projekte abgearbeitet, technische Anlagen verbessert und ein Value Management eingeführt.

Wirtschaftlich betrachtet war das Geschäftsjahr ein herausforderndes, welches mit einem schwachen Ergebnis endete.

Neben dem weiter anhaltenden Krieg in der Ukraine hatte auch die sukzessive Erhöhung des Leitzinses durch die EZB Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und die Branche.

Durch diese geldpolitische Maßnahme und den nach wie vor hohen Kosten für Energie und Rohstoffe sind die Aktivitäten in der Bauwirtschaft und auch der allgemeine Konsum der Bevölkerung deutlich zurückgegangen. Dies spiegelte sich vor allem im gewerblichen Abfallaufkommen wider. Die kommunalen Abfallmengen pendelten sich unterdessen auf dem Niveau des Vorjahres ein.

Ferner gab es einige Sondereffekte, die negative Folgen für das Ergebnis hatten. So musste auf die Beteiligung am Biomassekraftwerk in Böhmenkirch aufgrund der vorliegenden Gegebenheiten eine

außerplanmäßige Abschreibung auf das eingesetzte Kapital vorgenommen werden.

Im Bereich Altpapier hat sich der Trend rückläufiger Sammel-mengen im vergangenen Jahr fortgesetzt. Es wurden ca. 10% weniger eingesammelt als im Jahr 2022, vor allem bedingt durch den weiter anhaltenden Trend zur Digitalisierung, der insbesondere bei Druckerzeugnissen immer deutlichere Spuren hinterlässt.

Für das aktuelle Jahr gehen wir von steigenden Umsatzzahlen aus. Auch bei der Gewinnerwartung sind wir aufgrund der ersten Monate zuversichtlich, uns wieder auf dem Niveau der Jahre 2021 und 2022 zu bewegen.

Auch im Jahr 2024 haben wir wieder wichtige Projekte vor der Brust. Dazu zählen die kreisweite Einführung der Biobeuteltonne zum 01.10.2024, die Fortführung der Digitalisierungsstrategie in allen Bereichen des Unternehmens sowie der Wiederaufbau der beiden Lagerhallen auf den Deponien Ellert und Reutehau.

Abschließend möchte ich mich bei den beiden Gesellschaftern sowie dem Aufsichtsrat für das ausgesprochene Vertrauen und die bisherige partnerschaftliche Zusammenarbeit herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren großartigen Einsatz.

Mögglingen, im Mai 2024



Siegfried Gstöttner
Geschäftsführer



Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2023 - 31.12.2023

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der GOA mbH - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOA mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Bad Wörishofen, im April 2024

DR. ERHART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | 01.01.2023 - 31.12.2023 | | Vorjahr |
|--|-------------------------|---------------|----------|
| | € | € | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 45.490.307,00 | | 45.608 |
| 2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen | -135.919,09 | | 371 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | | 167 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.062.097,39 | | 1.079 |
| | | 46.416.485,30 | (47.225) |
| 5. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Ware | 3.718.349,22 | | 4.021 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 12.605.765,97 | | 14.720 |
| | | 16.324.115,19 | (18.741) |
| 6. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 16.402.712,52 | | 14.565 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 3.217.990,71 | | 2.906 |
| | | 19.620.703,23 | (17.471) |
| 7. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 3.930.720,01 | | 3.870 |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten | 460.488,06 | | 0 |
| | | 4.391.208,07 | |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 5.875.461,13 | | 5.462 |
| | | 46.211.487,62 | (45.544) |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | | 1.506,99 | 6 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 65.746,51 | 64 |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 1.867.496,00 | 0 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 183.136,76 | 118 |
| 13. Ergebnis vor Steuern | | -1.778.381,58 | (1.633) |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 7.344,71 | | 355 |
| 15. Sonstige Steuern | 112.494,84 | | 112 |
| | | 119.839,55 | (467) |
| 16. Jahresfehlbetrag | | -1.898.221,13 | 1.166 |

Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva

| | Stand 31.12.2023 | | Vorjahr |
|--|------------------|---------------|----------|
| | € | € | T€ |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | |
| <i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i> | | | |
| 1. Nutzungsrechte | 150.214,06 | | 153 |
| 2. Software | 196.606,61 | | 250 |
| 3. geleistete Anzahlung | 0,00 | | 0 |
| | 346.820,67 | | (403) |
| <i>II. Sachanlagen</i> | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken | 20.099.584,18 | | 20.366 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2.753.045,06 | | 2.401 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.380.747,16 | | 7.156 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.904.428,27 | | 2.400 |
| | 31.137.804,67 | | (32.323) |
| <i>III. Finanzanlagen</i> | | | |
| 1. Beteiligungen | 73.757,66 | | 118 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 3,00 | | 1.825 |
| | 73.760,66 | | (1.943) |
| | | 31.558.386,00 | (34.669) |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | |
| <i>I. Vorräte</i> | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 282.943,08 | | 330 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 781.246,55 | | 917 |
| | 1.064.189,63 | | (1.247) |
| <i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i> | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.014.560,59 | | 2.676 |
| 2. Forderungen an Gesellschafter | 218.282,00 | | 249 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 138.217,84 | | 667 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.151.043,23 | | 1.323 |
| | 4.522.103,66 | | (4.915) |
| <i>III. Schecks, Kassenbestand, Guth. bei Kreditinstituten</i> | | | |
| | 2.178.618,71 | | 1.388 |
| | | 7.764.912,00 | (7.550) |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 132.411,45 | 107 |
| | | 39.455.709,45 | 42.326 |

Bilanz zum 31.12.2023

Passiva

| | Stand 31.12.2023 | | Vorjahr |
|--|------------------|---------------|----------|
| | € | € | T€ |
| A. EIGENKAPITAL | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.000.000,00 | | 2.000 |
| II. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen | 15.168.585,00 | | 15.169 |
| III. Bilanzgewinn | 1.196.298,09 | | 3.094 |
| | 18.364.833,09 | | (20.263) |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 0,00 | | 26 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 5.388.751,48 | | 5.170 |
| | 5.388.751,48 | | (5.196) |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.714.127,41 | | 13.691 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | 0,00 | | 0,00 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.604.100,46 | | 2.880 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 103,93 | | 0 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 5,11 | | 33 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 364.342,97 | | 252 |
| | 15.682.679,88 | | (16.856) |
| D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 19.395,00 | 11 |
| | | 39.455.709,45 | 42.326 |

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien. Der Gegenstand umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Auch im Jahre 2023 hatte der anhaltende Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und Branche. Zudem erhöhte die EZB im Euroraum sukzessive den Leitzins, um die stark angestiegene Inflationsrate in den Griff zu bekommen. Durch diese geldpolitische Maßnahme und den nach wie vor hohen Kosten für Energie und Rohstoffe sind die Aktivitäten in der Bauwirtschaft und auch der allgemeine Konsum der Bevölkerung deutlich zurückgegangen. Dies spiegelt sich auch im Abfallaufkommen wider.

Die kommunalen Abfallmengen pendelten sich unterdessen auf dem Niveau des Vorjahres ein. Die gewerblichen Abfallmengen lagen teilweise weit unter den Erwartungen. Vor allem im Bereich der Deponien waren die Auswirkungen der lahmen Bauwirtschaft deutlich zu spüren.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 musste sich die GOA mit vielen branchenspezifischen Rahmenbedingungen beschäftigen, z.B.

- Neue Mantelverordnung (u.a. Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung und die Erweiterung der Gewerbeabfallverordnung)
- Vorbereitungen zur Umsetzung des geänderten Brennstoffemissionshandelsgesetz („Einführung CO₂-Steuer auf thermisch verwertbare Abfälle“) ab 01.01.2024
- Umsetzung der Klärschlammverordnung
- Umsetzung des „Green Deals“ der EU, wie bspw. die neue Batterieverordnung
- Ausweitung der Mautpflicht für LKW ab dem 01.12.2023

Thermische Verwertung

Aufgrund der konjunkturellen Situation fällt weiterhin deutlich weniger Gewerbeabfall an. Wegen des milden Winters sind bei den Kraftwerken jedoch keine Engpässe entstanden. Durch die Einführung der CO₂-Steuer zum 01.01.2024 haben viele Containerdienste bestehende Lagerkapazitäten abgebaut. Die Verbrennungsanlagen sind gut versorgt, was im Berichtszeitraum zu stabilen Entsorgungspreisen geführt hat.

Grundsätzlich sind die Entsorgungspreise im Vergleich zu der Zeit vor Corona und dem Ukraine-Krieg jedoch angestiegen. Als Gründe werden häufigere Revisionen der in die Jahre gekommenen Anlagen sowie die zunehmenden Kosten für die Entsorgung der Asche, des eingesetzten Personals und für den Transport genannt.

Recycling / stoffliche Verwertung

Im Bereich Altpapier hat sich der Trend von rückläufigen Sammelmengen im vergangenen Jahr fortgesetzt. Es wurden ca. 10% weniger eingesammelt als im Jahr 2022, vor allem bedingt durch den weiter anhaltenden Trend zur Digitalisierung, der insbesondere bei Druckerzeugnissen immer deutlichere Spuren hinterlässt.

Die Preisnotierungen lagen kontinuierlich auf einem niedrigen Niveau und damit deutlich unter den durchschnittlichen Preisen aus dem Jahre 2022. Zu Beginn des Jahres lagen die Preise sogar noch im Zuzahlungsbereich. Ein Grund hierfür war der deutlich gesunkene Export von Altpapier. Dieser befand sich im Jahr 2023 auf einem historischen Tiefstand.

Bei der Sparte Altmetalle sind die Mengenströme aufgrund der rückläufigen Bauaktivitäten ebenfalls zurückgegangen. Durch die geringeren Angebotsmengen an die Stahlhersteller blieben die Vergütungen im Laufe des Jahres daher einigermaßen auf einem konstant guten Niveau.

Im Bereich der Kunststoffe war es ein äußerst schwieriges Jahr. Die Nachfrage nach Regranulaten und Mahlgütern ist seit Sommer 2022 drastisch eingebrochen. Die Folge sind stark sinkende Preise. Die Recyclingunternehmen standen in einem heftigen Preiskampf mit günstiger Neuware.

2.2 Entwicklung bei der GOA

Das Jahr 2023 war für die GOA mit einigen Veränderungen verbunden. Hervorzuheben ist der Wechsel auf der Position des Geschäftsführers Mitte des Jahres, in dessen Folge die GOA organisatorisch und strukturell neu aufgestellt wurde.

Aus wirtschaftlicher Sicht war das vergangene Jahr ein herausforderndes, welches mit einem negativen Ergebnis endete. Vor allem die stark rückläufigen Preisnotierungen für Altpapier sowie die niedrigen Inputmengen auf den Deponien Reutehau und Herlikofen drückten auf das operative Ergebnis.

Nach intensiven Verhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di ist ein Tarifabschluss bis Ende 2024 erzielt worden, der u.a. die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie beinhaltete und folglich höhere Personalkosten nach sich zog.

Ferner gab es einige Sondereffekte, die negative Auswirkungen auf das Ergebnis hatten.

So musste auf die Beteiligung am Biomassekraftwerk in Böhmenkirch aufgrund der vorliegenden Gegebenheiten eine außerplanmäßige Abschreibung auf das eingesetzte Kapital vorgenommen werden. Es wurden mehrere Geschäftsmodelle geprüft, die sich aus wirtschaftlicher Sicht leider derzeit nicht als rentabel erwiesen.

Das Ziel bleibt weiterhin, dieses Kraftwerk bei sich möglicherweise wieder ändernden externen Rahmenbedingungen zukünftig wirtschaftlich betreiben zu können.

Weitere nennenswerte Effekte waren zu bildende Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Verträgen sowie eine weitere außerplanmäßige Abschreibung im IT-Sektor.

Folgende Schwerpunkte wurden verfolgt:

1. Optimierung der internen Organisationsstruktur
2. Start des Projektes „Einführung Biotonne im Ostalbkreis zum 01.10.2024“
3. Die Planfeststellung der Erweiterung der Deponie Ellert (DK I) wurde weiter vorangetrieben. Die Unterlagen für die Erweiterung wurden öffentlich ausgelegt und hatten keine Beanstandungen zur Folge. Nun steht noch die abschließende Genehmigung des Regierungspräsidiums Stuttgarts aus
4. Die Sanierung der Rutschung auf der Deponie Reutehau konnte abgeschlossen werden
5. Installation von PV-Anlagen auf geeigneten Betriebsstätten
6. Erfolgreiche Teilnahme an diversen öffentlichen Ausschreibungen (u.a. bei der Vergabe von einzelnen abfallrechtlichen Leistungen des Landkreises Ostalbkreis und der Glaserfassung im Ostalbkreis)

7. Vollständige Ertüchtigung der Betriebsstätte in Plüderhausen zur Ausweitung des Geschäftsfeldes „Sonderabfälle“
8. Wiederaufbau der beiden Lagerhallen auf den Deponien Ellert und Reutehau.

Nachhaltigkeit

Die GOA möchte ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren und zu einer klimaneutralen Abfallwirtschaft beitragen.

Mit dem Abbau und Wiederaufbau der Gewerbeabfallsortieranlage unter Verwendung aller wichtigen Aggregate in ein neues schlankes Konzept ist die GOA auch für die Zukunft gerüstet, um schnell und effizient den aktuell geltenden Herausforderungen zu begegnen.

Zum Beispiel können so mehr Wertstoffe aus dem Gewerbeabfall zurückgewonnen werden, die Qualität der Ersatzbrennstoffe erhöht und die Sortierzeiten verkürzt werden. Es wird zudem eine moderne Steuerungstechnik installiert, die es ermöglicht, die Anlage besser überwachen und anpassen zu können. Die neue Anlage ist auch sicherer und ergonomischer für die Mitarbeiter, die weniger körperlich belastet werden. Die GOA ist stolz darauf, dass dieses Projekt trotz der schwierigen Umstände erfolgreich durchgeführt werden kann. Mit dieser Innovation wird ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Abfallwirtschaft gemacht.

Die GOA möchte ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und sich für die Gemeinschaft engagieren.

Zum Beispiel wurde mit der Kampagne „Sauberer Ostalb“ ein Programm ins Leben gerufen, um in Schulen und Kindertagesstätten bereits Jugendliche und Kinder, sowie deren Lehrer für das Thema Abfalltrennung zu begeistern und für die Zukunft eine Generation von Abfallprofis zu schaffen. Mit über 700 Müllpaten, die ehrenamtlich in ihrer Freizeit Abfälle in der Natur aufsammeln und drei Abfallkümmerern der GOA leisten wir einen weiteren Beitrag für eine saubere Ostalb.

Nicht zu vergessen die über 20.000 Teilnehmer an der diesjährigen Kreisputzete, die jedes Jahr durch die GOA unter der Schirmherrschaft des Landrats stattfindet.

2.3 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 45.490 T€ (Vj. 45.608 T€). Dieser moderate Umsatzrückgang ist größtenteils auf niedrigere Altpapierpreise und rückläufige Mengenanlieferungen, v.a. bei den Streckengeschäften und auf den beiden Deponien, zurückzuführen. Bei den Gewerbeabfällen herrschte aufgrund der geringeren Mengenströme ein harter Preiskampf, der sich vor allem bei den Streckengeschäften umsatzmindernd auswirkte. Verstärkt wurde dies noch durch die geringere Nachfrage nach Ersatzbrennstoffen seitens der Kraftwerke, u.a. bedingt durch häufigere Revisionen, wodurch sich die Entsorgung der aus der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage (GAA) hergestellten Brennstoffe erheblich erschwerte. Alternativ musste auf teurere Entsorgungswege ausgewichen werden.

Umsatzsteigernd ausgewirkt haben sich insbesondere die gestiegenen, indexierten Preisnotierungen für die kommunalen Leistungen. Die Einsammelmengen lagen hingegen nur knapp unter Planniveau. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises erhöhte sich auf einen relativen Anteil von 44,9 % (Vj. 40,2%).

Der Jahresfehlbetrag lag im Geschäftsjahr bei -1.898 T€ (Vj. Jahresüberschuss 1.167 T€).

Ergebnismindernd wirkten sich neben gestiegenen Energiekosten, höheren Reparaturkosten an Fahrzeugen und Maschinen, den höheren Personalkosten wegen des neuen Tarifabschlusses vor allem die bereits genannten Sondereffekte aus.

Die Umsatzentwicklung kann unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen als nicht zufriedenstellend eingestuft werden. Die Entwicklung des Jahresergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bereinigt um die entsprechenden Sondereffekte, blieb ebenfalls deutlich hinter den Erwartungen zurück.

2.4 Investitionen

Im Berichtsjahr wurde vorrangig in Fahrzeuge, Maschinen, IT-Hardware und in verschiedene Baumaßnahmen (v.a. in den Neubau der Lagerhalle auf der Deponie Reutehau) investiert. Zudem wurde begonnen, weitere PV-Module auf einzelnen GOA-Betriebsstätten umzusetzen. Die Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (ohne GWG) beliefen sich auf 2.792 T€.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow.

Zur Absicherung von variabel verzinslichen Darlehen bestehen sieben Zinsswaps deren Marktwerte zum Bilanzstichtag +339 T€ betragen. Die von der Gesellschaft verwendeten Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB.

2.6 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 361 (Vj. 359) betragen.

Im Berichtsjahr wurden 11 (Vj. 9) junge Menschen als Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Abfallwirtschaft, Berufskraftfahrer und Kfz-Mechatroniker ausgebildet.

Weitere 62 Mitarbeiter waren auf den Wertstoffhöfen, im Reinigungsdienst und saisonal zusätzlich 37 Mitarbeiter für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Aktuell befinden sich sechs Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag in der Aktivphase. Zum Ende des Berichtsjahres hatten weiterhin 175 Mitarbeiter Verträge zur betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen. Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurden 119 T€ (Vj. 110 T€) aufgewendet. An den insgesamt 63 Schulungsveranstaltungen haben 310 Mitarbeiter teilgenommen.

Die Krankheitsquote ist mit 5,53 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (7,25 %) gesunken. Es haben sich insgesamt 29 Arbeitsunfälle (Vj. 46) ereignet, die 282 Ausfalltage (Vj. 457) zur Folge hatten.

2.7 Sonstige Vorgänge

- keine -

2.8 Risikomanagement

Das dreistufige Modell bestehend aus Risikoinventur, -bewertung und Frühwarnsystem wurde in der bewährten Form durchgeführt. Die Verantwortlichen bewerteten periodisch die erfassten Risiken.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2023 auf 18.365 T€ (Vj. 20.263 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.898 T€. Die Eigenkapitalquote sank demzufolge auf 46,6 % (Vj. 47,9 %). Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden zusätzlich zum Eigenkapital alle Bankdarlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 100,7 % (Vj. 105,4 %).

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Generell wird die amtliche AfA-Tabelle zugrunde gelegt, da diese in der Regel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Bei in der AfA-Tabelle nicht aufgeführten Anlagegütern werden Aussagen der Lieferanten und anderer Fachleute für die Nutzungsdauer herangezogen. In wenigen Ausnahmefällen wurde, abweichend von der linearen AfA, mengenmäßig bezogen auf das Verfüllvolumen der Deponien sowie auf ein langfristiges Anlieferkontingent abgeschrieben.

3.2 Finanzlage

Die Gesellschafter und die Geschäftsleitung legen Wert auf eine gute Kapitalausstattung, welche für Stabilität und nachhaltige Finanzstrukturen sorgt. Einvernehmlich werden deshalb kontinuierlich Teile der Jahresüberschüsse thesauriert. Für das Geschäftsjahr 2023 konnte die Eigenkapitalbasis aufgrund des erzielten Jahresfehlbetrages nicht weiter aufgestockt werden.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 87,4 % (Vj. 109,4 %). Die Zahlungsfähigkeit war stets uneingeschränkt sichergestellt. Zusätzlich zu den liquiden Mitteln bestehen höhere, nicht ausgenutzte Kreditlinien. Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + Abschreibungen) beläuft sich auf 4.360 T€ (Vj. 5.037 T€).

3.3 Ertragslage

Das Ergebnis 2023 weist einen Verlust von -1.898 T€ (Vj. Jahresüberschuss 1.167 T€) aus.

| | |
|-------------------------------------|-------------------|
| Ergebnis des laufenden Betriebs | + 347 T€ |
| Sonstige betriebliche Aufw./Erträge | - 255 T€ |
| Finanzergebnis | - 1.983 T€ |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | - 7 T€ |
| Jahresfehlbetrag | - 1.898 T€ |

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

| | |
|---|----------|
| Erträge aus Anlagenverkäufen | + 67 T€ |
| Entnahmen sonstige Leistungen | + 99 T€ |
| Sonstige Nebenerlöse | + 264 T€ |
| Forderungsverluste in ungewöhnlicher Höhe | - 460 T€ |
| Sonderabschreibung im IT-Bereich | - 217 T€ |

4. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Der Start ins Jahr 2024 verlief für die GOA zufriedenstellend. Im kommunalen Bereich lagen die Einsammelmengen über den Planvorgaben.

Im gewerblichen Bereich bewegten sich die Inputmengen bei den Gewerbeabfällen und auf den Deponien konjunkturbedingt unter den geplanten Ansätzen. Ab dem zweiten Quartal sind wir optimistisch, die Mengen steigern zu können.

Die Vermarktungserlöse von Sekundärrohstoffen haben sich zu Beginn des Jahres 2024 auf dem Niveau zum Ende

des Vorjahres eingependelt. Für die kommenden Monate wird vor allem im Bereich Altpapier von steigenden Preisen ausgegangen. Zu Beginn des Jahres wurde der Großteil der Kundenpreise infolge der eingeführten CO2-Steuer angepasst.

Risiken ergeben sich aus der nicht vorsehbaren Entwicklung in der Baubranche, der Entwicklung des Leitzinses und der geopolitischen Auswirkungen hinsichtlich der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten.

Zu den finanziellen Auswirkungen kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes aufgrund der genannten Risiken keine verlässliche Angabe gemacht werden. Stand Anfang April 2024 stuft die Geschäftsführung die aktuelle Situation wegen des breiten Dienstleistungsangebotes als grundsätzlich ein.

Chancen ergeben sich aus den Zielen, die sich Management und Mitarbeiter gesetzt haben.

Hier seien die Wichtigsten erwähnt:

- Fertigstellung des Projektes „Einführung der Biotonne im Ostalbkreis“
- Ausbau des Geschäftsfeldes „Streckengeschäfte“
- Umstrukturierung der Verwaltung und der Standorte, um noch effektiver und mit klareren Kompetenzen und Verantwortungen zu agieren
- Verlängerung der Übertragung der Entsorgungspflichten für Selbstanliefererabfälle auf den Deponien Ellert, Reutehau und Herlikofen bis 31.12.2027
- Optimierung der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage und der Papiersortierung
- Fertigstellung der PV-Anlagen auf den GOA-Betriebsstätten zur Einsparung von Stromkosten
- Verstärkte Maßnahmen im Bereich Personalgewinnung und -entwicklung
- Umsetzung der Digitalisierungsstrategie in allen Bereichen des Unternehmens, insbesondere durch die Anpassung des ERP-Systems
- Erweiterungen der Deponien für DK I – Material
- Verschiedene neue Projekte für künftige Technologien bei der Aufbereitung von biogenen Materialien und Kunststoffen
- Erweiterung der Dienstleistungen im Bereich Problemstoffe, unterstützt durch den Standort in Plüderhausen
- Einbau von weiteren Unterflurcontainern, vor allem im Wohnungsbausektor
- Fortsetzung der Projekte „Saubere Ostalb“ und „Plastikfreier Ostalbkreis“
- Stärkere interne und externe Ausrichtung als Dienstleistungsunternehmen.

Unter Einbeziehung und Bewertung aller vorgenannten Aspekte geht die Geschäftsleitung für 2024 von einer moderat steigenden Umsatzentwicklung und der Rückkehr in die Gewinnzone auf dem Niveau der Jahre 2021 und 2022 aus.

Mögglingen, im April 2024

Organe der Gesellschaft im Jahr 2023

Geschäftsführer

Arne Grewe, Essingen (bis 24.04.2023)
Bernd Hörger, Sontheim/Brenz (ab 28.04.2023)
Siegfried Gstöttner, Aalen (seit 01.06.2023)

Gesellschafterversammlung

Hörger Holding GmbH
Sontheim/Brenz
Landkreis Ostalbkreis

Mitglieder des Aufsichtsrats

Landrat Dr. Joachim Bläse, Schwäbisch Gmünd
Vorsitzender

Martin Siekiera, Ulm
Bürokaufmann

Cav. Mario Capezzuto, Lorch
Wirtschaftspolitischer Berater/Öffentlichkeitsberater

Peter Welsch, Sontheim/Brenz
Bürgermeister a.D.

Bernd Hörger, Sontheim/Brenz
Geschäftsführer der WRZ Hörger GmbH & Co. KG

Ellen Eva Renz, Heubach
Kauffrau

Willy Hörger, Niederstotzingen
Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Wolfgang Steidle, Aalen
Erster Bürgermeister

Jutta Theodoridis, Böbingen
Angestellte

Adrian Schlenker, Mögglingen
Bürgermeister

Rudolf Resch, Sontheim/Brenz
Industriekaufmann

Dr. Susanne Garreis, Aalen
Diplom-Chemikerin

Ottmar Schweizer, Mögglingen
Bürgermeister a. D.

Wendelin Schmid, Schwäbisch Gmünd
Polizeibeamter

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft im Ostalbkreis
für Abfallbewirtschaftung mbH

Im Wert 2/1
73563 Mögglingen
☎ +49 7174 2711-0
☎ +49 7174 2711-111
goa@goa-online.de
www.goa-online.de

Geschäftsführer

Siegfried Gstöttner

Gerichtsstand

Eingetragen beim Amtsgericht Ulm
HRB 701186

Umsatzsteuer-Identnummer
DE 146752969

Druck

Wahl-Druck GmbH, Aalen

Gestaltung

Svenja Schnell (GOA)

Veröffentlicht im Juni 2024